

Wasserflöhe (nicht nur) auf zwei Beinen

Einzigartig: „Jugend forscht“ im wandelbaren Chiemseedelta

Was ein Gletscher mit einer Leberkässemel und Wasserflöhe mit einem Latte Macchiato zu tun haben – das entdecken Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei einer dreieinhalbstündigen, erlebnisreichen Bootsfahrt ans Chiemseedelta. Diese einzigartige Flussmündung der Tiroler Achen, übrigens das am besten erhaltene Binnendelta in Mitteleuropa, wächst jedes Jahr um eine Fläche von 1,5 Fußballfeldern. Da, wo jetzt Auwald steht und Biber und Hirsch sich gute Nacht sagen war vor 100 Jahren einfach nur: Chiemseewasser.

Herumtreiber im Kescher gefangen

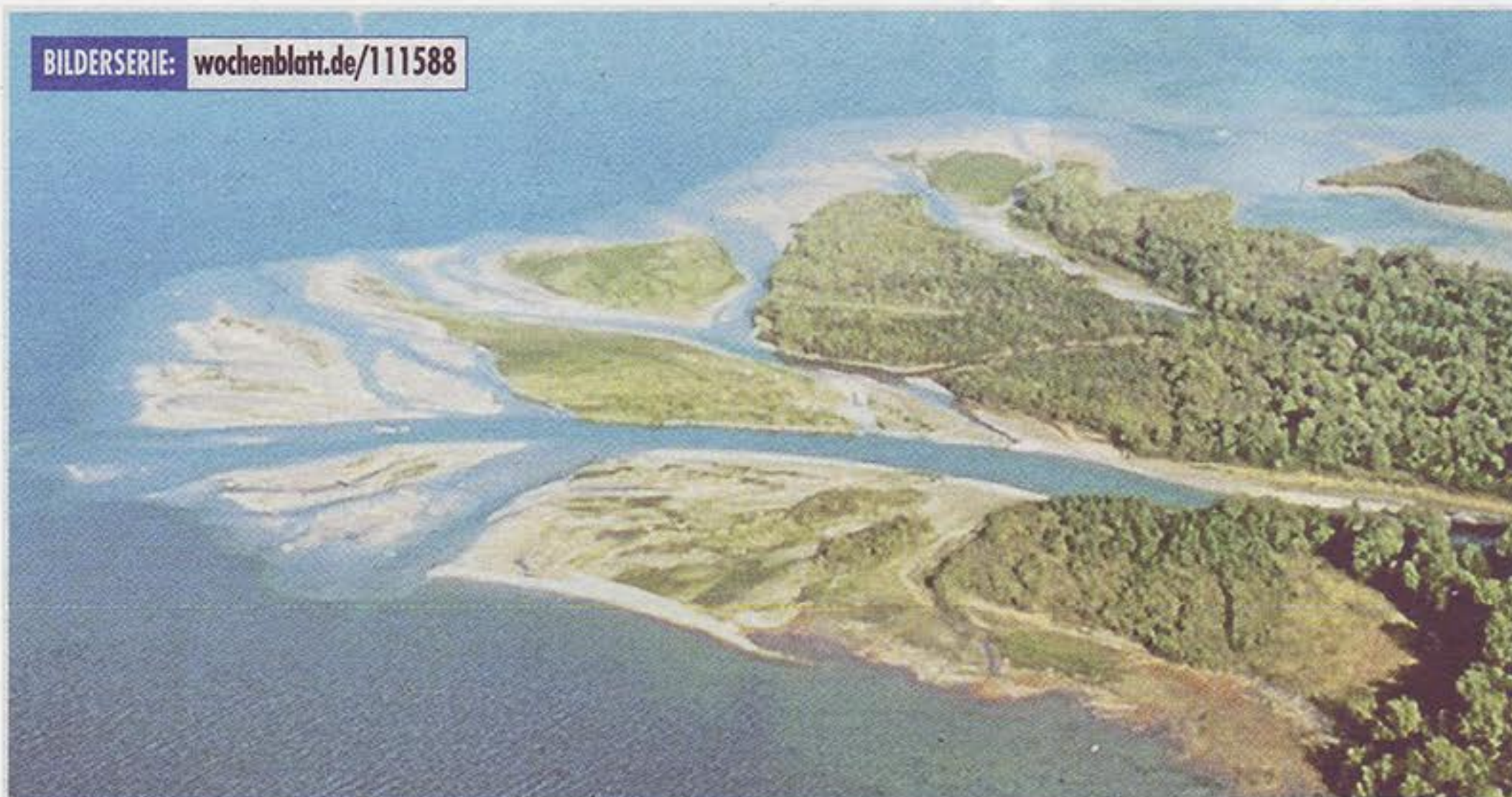
Dieses Wasser ist übrigens sauber – so sauber, dass die Teilnehmer der spannenden Deltafahrt sich damit sogar zu prosten – nachdem sie es allerdings zunächst genauestens unter die Lupe genommen haben, denn praktische Versuche sind bei der kurzweiligen Deltafahrt inklusive.

Los geht es am Dampfersteg Übersee-Feldwies. Dort steigen die Teilnehmer auf die mit topmodernen Versuchsgeräten ausgestattete Hamburger Hafenkasse „Birgit“.

Zum „Aufwärmen“ wird zunächst ein ganzer Schwarm „Herumtreiber“ eingefangen: Kleinstlebewesen wie Wasserflöhe und Hüpferling im Plankton (aus dem griech. Herumtreibend) werden mit dem Planktonnetz aus dem Wasser gefischt und unter Mikroskopen sichtbar gemacht.

Dass nicht alles stinkt, was aus dem Wasser kommt, das begreift man später beim „Schlammversuch“: Aus den Kitzbühler Alpen kommt der feine Sand, der aufgrund seiner Menge am Ende zur stetigen Verlandung des Chiemsees beiträgt.

BILDERSERIE: wochenblatt.de/111588



Das Delta der Tiroler Achen oder Chiemseedelta.

Fotos: Privat/Wasserwirtschaftsamt

„Begreifen kommt von greifen“, davon ist Heinz-Jürgen Pohl, der Vorstand der zwölf engagierten, ehrenamtlichen Naturführer überzeugt. „Jemand, der unter dem Motto „learning by doing“ bei unseren sehr aktiven Touren die Zusammenhänge praktisch erkennen kann, der begreift die Zusammenhänge der Wasserdynamik und des Systems viel besser, als wenn wir ihn nur belehren würden.“

Der Bevölkerung wasserökologische Zusammenhänge nahebringen – das war der eigentliche Grund, warum vor genau zehn Jahren unter Leitung von Georg Hermannsdorfer (Wasserwirtschaftsamt Traunstein) die Fahrten zum Delta „erfunden“ wurden. „Wir konnten aber das Interesse der Bevölkerung zeitlich gar nicht bedienen“, so Hermannsdorfer, und so wurden mit Experten umfangreiche Skripten gefertigt und die Chiemseer Naturführer, allesamt ehrenamtliche Idealisten und Enthusiasten, ausgebildet, um als Multiplikatoren zu dienen. Un-

ter ihrer Mithilfe wurde das Projekt zum Erfolg: Zehn verschiedene Touren gibt es mittlerweile, allein die Deltafahrt findet 70 Mal im Jahr statt.

Unvergesslich: Der „Deltasound“

Hier am Delta ist besonders gut das typische „Werden und Vergehen“ in der Natur sichtbar: Verlandungszonen aus Schlamm und Kies, ein pulsierendes Chaos aus Wasser, Baumstämmen, Vögeln, Insekten und vielen weiteren Tieren und Gewächsen – deren Wasserarme jedes Jahr nach dem Schmelzwasser wieder neu entstehen und sich verändern können. „Sumpf- und Auwald ist sehr schnell wechselnd und wachsend. Man kann sagen: Im Sumpf brodelt das Leben“, so Hermannsdorfer, der den Gästen auch noch folgenden Tipp ans Herz legt: Vom Boot aus mit geschlossenen Augen und völlig still auf den speziellen Deltasound zu achten – um die Fahrt ans Delta nie zu vergessen.



Die Erlebnisbootfahrten ans Delta der Tiroler Achen finden bis 6. Oktober jeden Samstag (10.30 Uhr), und jeden Freitag bis 17. August um 16.30 Uhr, ab 24. August bis 5. Oktober jeden Freitag um 15 Uhr statt. Anmeldung bei der Priener Tourismus, Tel. 08051-69050. Mehr zu den weiteren Touren finden Sie unter www.naturerlebnis-chiemsee.de.



Erlebnisbootfahrt mit der Hafenkasse „Birgit“.

